

**GAVIN TURK**

A Vision

**ERÖFFNUNG: 16. September 2015, 19h**

**DAUER: 16. September – 31. Oktober 2015**

**Der Künstler wird bei der Eröffnung anwesend sein.**

Diese besondere Ausstellung, die nun 16 Jahre nach Turks erster Show mit dem Titel ‚The Importance of Being Ernesto‘ in der Galerie Krinzinger stattfindet, ist ein Kommentar zu den schöpferischen Glanzleistungen, die aus Wiens großbürgerlicher Bohemewelt in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg hervorgingen. Sie bildeten den Auftakt zum Zeitalter der Secession, das nicht nur im Zeichen von Klimts prächtigen Porträts und den von ungelenker Laszivität gezeichneten Werken seines Protegés Schiele stand, sondern auch von der radikal dissonanten, geradezu anti-dekadenten Moderne eines Schönberg und Loos sowie auch ganz wesentlich vom aufklärerischen Denken Ludwig Wittgensteins und Sigmund Freuds geprägt war.

Ein Sprung ins 21. Jahrhundert. Wir Menschen müssen unsere ganze Fantasie und Intelligenz einsetzen, um gegen die unvermeidlichen Folgen des Bevölkerungswachstums und unserer manischen Ausbeutung der Naturressourcen der Erde anzukämpfen. Doch wie Freud so vorausblickend feststellte, so ist die Weisheit unseres höheren denkenden Selbst im Es und Ich subsummiert. Diese kontemplative Ausstellung spielt mit diesen fast redundanten Riesen der Vergangenheit und ihren aufstrebenden Nachfolgern – was uns auf jeden Fall nachdenklich stimmen sollte. Langsam dreht sich das Uhrwerk-Mobile Kosuths, während sein Ticken die Zeit herunterzählt, unser Erbe auf Erden.

*Nichts ist schwieriger als sich nicht selbst zu täuschen.* Ludwig Wittgenstein

Wie alle ernstzunehmenden Philosophen arbeitet der Künstler mit Humor und sprachlicher Leichtigkeit, um die tiefgreifenden Dilemmata unserer Zeit zu thematisieren. Die mühsam von Hand geschaffenen Steine in Form von Rhomboiden, die Zeugnis für die fortdauernde Emsigkeit und den Fleiß des Mannes ablegen, der nach der unbekümmerten Melancholie der Frau strebt. Stets das beobachtende Auge beobachtend – über Dich, über mich wachend.<sup>1</sup>

Vom Sog der Komplexität und der Unsicherheit unserer Gegenwart erfasst, lassen wir uns leicht von der Vorstellung verführen, dass sich mit Hilfe einer einfachen Logik jegliche Bedeutung klären lässt, dass die Wissenschaft unserer säkularen Welt Sinn verleihen kann. Stattdessen werden aber einfache Gedanken nicht Teil des philosophischen Rationalismus, sondern zu narrativen Elementen von Geschichten über kapitalistisches Marketing.

Durch den Filter des ‚post-everything‘, der scheinbaren Allwissenheit des Westens, gibt der einsame Einzelne eine traurige, sogar komische Figur vor dem Hintergrund der Institutionen ab. Die einer Skulptur ähnelnde Marionette von Ludwig Wittgenstein, der dem Betrachter ein Ei entgegenhält, dort, wo 16 Jahre zuvor ein Doppelgänger von Che Guevara mit wächsernem Gesicht mit einer Waffe stand, verleiht der mittlerweile entkräfteten Rolle des westlichen revolutionären Denkers der Gegenwart einen gewissen Pathos.

Die Autoritätsfigur von einst wird nun ohnmächtig in der Gegenwärtigkeit unseres auf Konsum gerichteten Hedonismus. Dieses Symbol rationalen Denkens, dessen Mitschüler

---

<sup>1</sup> Hier nimmt der Künstler Bezug auf Dürers ‚Melancholia‘, aber auch auf De Chiricos Werk ‚Melancholia‘, das in Turks Oeuvre mitaufgenommen wurde.

**GALERIE KRINZINGER SEILERSTÄTTE 16 1010 WIEN**  
**TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33**  
**galeriekrinzinger@chello.at**

einst Adolf Hitler war, bleibt mit leeren Händen zurück, mit nichts außer Semiotik, philosophischen Widersprüchen und verlorenen Rätseln.

Die Subtilitäten des Denkens, der Philosophie und der Untersuchung von Gedanken, die von den Prophezeiungen Orwells vorweggenommen wurden, werden nun durch die Machenschaften des post-industriellen ‚Doppeldenks‘<sup>2</sup> machtlos gemacht. Das geradezu brutale Spiel des Kunstkapitalismus entzieht dem Künstler jegliche Kraft und Energie des Ausdrucks, wodurch es ihm unmöglich gemacht wird, unser Bewusstsein aufzurütteln. Doch auf Wittgensteins Schreibtisch sieht man das leidenschaftliche Gekritzel von Professor Beuys, der mit dem Kunstlehrer Magritte lächelt, während Warhols rebellierende Schüler außer Kontrolle geraten.

Von Deborah Curtis

*Kann man das Objekt der Öffentlichkeit so darstellen und präsentieren, dass der Prozess der Aneignung von Wert und Bedeutung sichtbar gemacht werden kann, wenn man Objekte mit symbolischer Kraft versieht? Dies soll nicht dazu dienen, Bedeutung oder symbolische Kraft aufzuheben, es soll vielmehr versucht werden, es vom Klischee des ‚etablierten Gedanken‘ zu befreien.*

Gavin Turk

*Ein ernstzunehmendes, gutes philosophisches Werk ließe sich zur Gänze aus Witzen schreiben.*

Ludwig Wittgenstein

‘A Vision’ entstand aus dem Geist der Wertschätzung des Werkes und der Gedanken von Joseph Kosuth

**Gavin Turk** wurde 1967 in Guildford geboren und lebt und arbeitet in London. Er hatte wichtige Einzelausstellungen, unter anderem in: New Art Centre, Roche Court, Salisbury, GB (2014), Ecole Supérieure d’Arts Plastique de la Ville de Monaco, The Bowes Museum, County Durham, GB (2014), Fondation Frances, Frankreich (2014), Ecole Supérieure d’Arts Plastique de la Ville de Monaco (2013), The Gervasuti Foundation at the 55th Venice Biennale, Venedig, Italien (2013), Guest Artist @ Elgiz 10 Istanbul Exhibition, Elgiz Museum of Contemporary Art Istanbul, Türkei (2011), CAC Malaga, Spanien (2010), Artconnexion Lille, Frankreich (2010), Kunsthhaus Baselland, Muttentz/Basel (2008), GEM Museum of Contemporary Art, (2007), Fine Art Society, London (2006), Tate Britain Sculpture Court Display, London (2002) Gavin Turk nahm auch an zahlreichen Institutionellen Ausstellungen, wie dem Royal Museum of Fine Arts, Brüssel, Belgien, CA2M, Madrid, Spanien, MAC VAL Musee d’Art Contemporain Val-de-Marne, Frankreich, Phoenix Art Museum, USA, Dublin Biennale, Irland, Royal Academy of Arts, London, Hamburger Kunsthalle, Deutschland, Tate Liverpool, Liverpool, UK, Irish Museum of Modern Art, Dublin, Irland und vielen mehr teil. Zur Zeit sind seine Arbeiten zu sehen in: Gav, Bruchium – Al Forno: Historical Bakery, Venedig bis 22. November 2015, Yard, CCA Andratx, Mallorca, Spanien bis 15. Dezember 2015 und Extraordinary: Objects & Actions in Contemporary Art – The Lowry bis 25. Oktober 2015

***Einzelausstellungen von Gavin Turk in der Galerie Krinzinger:***

***A Vision, 2015***

***Before The World Was Round / En Face, 2011***

***Piss Off, 2008***

***Melange, 2005***

***The Importance of Being Ernesto, 1999***

***Gruppenausstellungen mit Gavin Turk in der Galerie Krinzinger:***

***UK Maximum Diversity, Galerie Krinzinger, Benger Fabrik Bregenz, 1998***

---

<sup>2</sup> ‚Doppeldenk‘ (doublethink) stammt aus George Orwells dystopischen Roman 1984.